

„I. die Petition des Professors Dr. Weicker, Förderung des Handfertigkeitsunterrichts betreffend, der königl. Staatsregierung zur Erwägung zu übergeben,
sowie unter Ablehnung des auf transitorische Einstellung von 5000 Mark in Titel 6 gerichteten Beschlusses der Zweiten Kammer

II. in Cap. 101 Titel 6: 10,000 Mark einmalige Dispositionssumme zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichts, einschließlich etwaiger persönlicher Ausgaben 5000 Mark gemeinjährig, übertragbar zu bewilligen und einzustellen“.

Bürgermeister Beutler: Ich wollte erklären, daß ich gegen diese Petition stimme aus dem Grunde, weil, so lange der Staat kein Geld hat, um bestehende Anstalten zu erhalten, er keine neuen Lehrgegenstände einführen und dazu neue Mittel verwilligen so lte.

Präsident von Zehmen: Wünscht Jemand das Wort? — Es ist nicht der Fall. Ich habe die Kammer zu fragen:

„I. ob sie die Petition des Professors Dr. Weicker, Förderung des Handfertigkeitsunterrichts betreffend, der königl. Staatsregierung zur Erwägung übergeben will?

Beschließt die Kammer demgemäß?“

Gegen 7 Stimmen beschlossen.

Weiter habe ich die Kammer zu fragen:

„ob sie dem Vorschlage der Deputation gemäß

II. in Cap. 101 Titel 6: 10,000 Mark einmalige Dispositionssumme zur Förderung des Handfertigkeitsunterrichts, einschließlich etwaiger persönlicher Ausgaben 5000 Mark gemeinjährig, übertragbar

bewilligen und einstellen will?“

Gegen 6 Stimmen angenommen.

Referent Rittergutsbesitzer von Trübschler: Cap. 102, Reservefonds bei der Cultusministerialcasse. Die Deputation beantragt:

„Cap. 102 nach der Vorlage, daher die Einnahme in Titel 1 mit 12,600 Mark zu genehmigen,
die Ausgaben in Titel 2 bis 4 mit 12,600 Mark und die Uebertragbarkeit der Titel 2 bis 4 zu bewilligen“.

Präsident von Zehmen: Ehe ich die Verhandlung über Cap. 102 eröffne, will ich noch constatiren, daß

durch den vorhin gefaßten Beschluß der Beschluß der Zweiten Kammer auf transitorische Einstellung von 5000 Mark unter Titel 6 abgelehnt worden und ersetzt worden ist durch den von uns gefaßten, also eine Differenz entstanden ist.

Wünscht Jemand das Wort zu Cap. 102? — Es ist nicht der Fall.

„Will die Kammer Cap. 102 nach den Vorschlägen der Deputation annehmen?“

Einstimmig: Ja.

Es war dies das letzte Capitel.

Hiermit ist dieser Gegenstand zu Ende gebracht.

Ich habe noch die nächste Sitzung anzuberaumen und die Tagesordnung festzusetzen.

Ich beraume die nächste Sitzung auf morgen Mittag 12 Uhr an und setze auf die Tagesordnung:

1. Bericht der vierten Deputation über die Petition des Lohnkellners Hermann Robert Hoffbauer in Chemnitz und dessen Ehefrau um Gewährung einer Entschädigung wegen unschuldig erlittener Strafbast (Drucksache Nr. 96);
2. Antrag zum mündlichen Bericht der vierten Deputation über die Petition der Lohncommission der Maurer und Zimmerer von Dresden und Umgegend, Abwehr des Zuzugs fremdländischer Arbeiter betreffend (Drucksache Nr. 89);
3. desgleichen der vierten Deputation über die Petition Andreas Haschke's in Vieske, Unterstützung wegen Brandschäden betr. (Drucksache Nr. 93);
4. desgleichen der vierten Deputation über die Petition Oskar Hartenstein's in Plauen i. B. und Genossen um weitere Ausdehnung der Schonzeit für Hasen (Drucksache Nr. 94);
5. desgleichen der vierten Deputation über die Petition des Vorstandes des Dresdner Bezirksvereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Errichtung einer Trinkerheilanstalt und Entmündigung der Trinker betreffend (Drucksache Nr. 100);
6. desgleichen der vierten Deputation über die Petition des Gutsbesizers Ludwig in Falkenberg, Uebernahme von Proceßkosten auf die Staatscasse betreffend (Drucksache Nr. 101).

Zur Mitvollziehung des Protokolls bitte ich, sich bereit zu halten, Herrn Bürgermeister Martini und Herrn von Sahr.

Hat Jemand gegen das eben verlesene Protokoll Etwas zu erinnern? — Da es nicht geschieht, so erkläre ich dasselbe für genehmigt, bitte um Mitvollziehung und schließe die öffentliche Sitzung.

(Schluß der Sitzung 3 Uhr 58 Min.)

Redacteur: Commissionsrath Meinhold. — Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Letzte Absendung zur Post: am 27. März 1886.